|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

Name, Anschrift u. Kontaktdaten der Schule (Schulstempel) Ort, Datum

An die

**Bezirksregierung Arnsberg**

**Dezernat 48**

Laurentiusstr. 1

59821 Arnsberg

**Antrag auf Zuordnung zum Förderschwerpunkt ESE für die Sekundarstufe II** gem. § 42 (4) AO-SF

**F**

**--- Nur für Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störungen ---**

Es besteht bisher sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf mit zielgleicher Förderung

**(**  **) im Förderschwerpunkt Sprache**

**(  ) im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **seit** |  | (Schuljahr/Halbjahr)  Die Schule bestätigt, dass der Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung spätestens in Klasse 8 festgestellt wurde. |

|  |
| --- |
| Antragstellung durch die Eltern (vgl. § 123 SchulG) |
| Ein Nachweis über die medizinisch diagnostizierte Autismus-Spektrum-Störung liegt bei (Anlage!). |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |

Name, Vorname des Schülers/der Schülerin Geburtsdatum Schulbesuchsjahr jetzige Klasse

Eine Beratung der Eltern zum Übergang in die Sekundarstufe II hat stattgefunden am      .

.............................................................................................................................

Unterschrift der Eltern (vgl. § 123 SchulG; bei gemeinsamem Sorgerecht Unterschrift beider Eltern)

.................................................. ....................................................... ....................................................

Unterschrift Klassenleitung Unterschrift sonderpädagogische Lehrkraft Unterschrift Schulleitung

Dem Antrag **sind** folgende Anlagen **vollständig** beizufügen:

* Kopie des Schülerbogens (Formblatt 1.3)
* Kopie des Feststellungsbescheids
* Kopie des letzten Zeugnisses
* Kopie des aktuellen Förderplans
* Nachweis der letzten jährlichen Überprüfung gem. § 17 AO-SF
* Nachweis der diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung
* Aussagekräftiger Entwicklungsbericht zur Begründung des Fortbestands des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung